



Niederschrift

48. Plenarsitzung Gemeinderat
20. März 2018, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

12.

Punkt 12 der Tagesordnung: Erneute Projektvorstellung Repowering WKA 1 Deponie West, Neuplanung Stadtwerke Karlsruhe GmbH Vorlage: 2018/0077

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt – nach Vorberatung im Bauausschuss und im Hauptausschuss – von der erneuten Projektvorstellung „Repowering Deponie West, Neuplanung Stadtwerke Karlsruhe GmbH und Zustimmung zur Kostenübernahme der anteiligen Baukosten“, aufgrund der geänderten Planung Kenntnis und erklärt sich mit dem neuen Gesamtkostenrahmen einverstanden. Des Weiteren wird dem Antrag auf Genehmigung von Mehraufwendungen zugestimmt (siehe Anlage).

Um die notwendigen Mittel von der Deponie Ost übertragen zu können, wird die Aufhebung des Sperrvermerkes für die Deponie West (Projekt 7.703050.700) beschlossen. Die Stadt verpflichtet sich, anteilige Baukosten (inkl. Honorare) von bis zu 1,269 Mio. € zu übernehmen, welche die Stadtwerke in 2018 in Auftrag geben.

Abstimmungsergebnis:

Bei 38 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 12 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Es ist praktisch, dass diese Punkte alle hintereinander kommen, dann kann ich jetzt gerade weitermachen.

(Zurufe, Heiterkeit)

- Ja, es gibt etwas Neues.

(**Zuruf:** Rhabarber, Rhabarber, Rhabarber ; **der Vorsitzende:** Ich bitte um konzentrierte Aufmerksamkeit! Herr Stadtrat Dr. Schmidt hat das Wort!)

Dieses Projekt dient der Eigenstromerzeugung. Es ist wirtschaftlich, weil, wie ich vorhin ausgeführt habe, der Strompreis durch die großen Mengen an Abgaben, die wir auch wegen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes als Stromkunden zu leisten haben, so hoch ist, dass man dann, wenn man den Strom selber erzeugt, einen großen Teil dieser Abgaben vermeiden kann. Damit wird das ganze wieder rentabel. Aufgrund des übertrieben hohen Energiewendeanteils im Strompreis wird dieses Projekt rentabel.

Vom betriebswirtschaftlichen her könnte man sogar zustimmen. Aber es bleibt die Frage des Infraschalls. Da will ich wissen, welche Infraschalleigenschaften diese Windkraftanlage hat, wie die Infraschalleigenschaften sich entwickeln werden in dieser Situation. Es ist nicht so, dass wir die weit weg im Grünen hinstellen, sondern wir stellen sie ziemlich zentral in die Mitte von Mühlburg. Daher können wir dem Projekt nicht zustimmen und werden uns enthalten.

Der Vorsitzende: Damit kommen wir zur Abstimmung. – Das ist eine Zustimmung mit großer Mehrheit.

Wir steigen vor der Pause noch ein wenig in die Anträge ein, wenn Sie einverstanden sind. Ich sehe ein paar leidende Gesichter.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten
10. April 2018